

zer Fleck, unter diesen ist die Anlage der weißen Flecke reduziert, rötlichbraun überdeckt. Die an den Abdominalsegmenten weißen Flecke sind deutlich vorhanden. — Hinterflügeloberseite: Das tiefschwarze Wurzelfeld ist normal. Das Mittelfeld ist herrlich hellorange gefärbt, in diesem Feld ist die tiefschwarze Distalbinde scharf zickzackförmig; darunter ist der breite Außenrand hellocker gelb. Der weiße Fleck am Abdominalrande ist normal. Der seitliche Fleck darunter ist ockerbräunlich. — Die Unterseite aller Flügel ist in der Mitte blaß gelb, im Vorderflügel an den Außenrändern blaß violett-rötlich; der Mittelfleck im Vorderflügel ist schwarzgrau.

Dieser herrlich gefärbte und auffällig gezeichnete Falter vereinigt in sich die drei Formen *unimacula*, *aurantiaca* und *cuspidata*. Diese Form schlüpfte mit am 20. 9. 39; ich erzielte sie aus eingetragenen Raupen aus der Umgebung von Heidersdorf, meiner Heimat.

Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins am Sonntag, dem 27. November 1938 in Erfurt.

Tagesordnung:

- 9—13 Uhr: Tauschbörse und Ausstellung von entomologischem Material im »Alten Ratskeller«, Fischmarkt Nr. 5; anschließend Mittagessen der Auswärtigen ebenda.
- 15—17 Uhr: Sitzung im Museum für Naturkunde, Johannesstr. 169.
- a) Wissenschaftlicher Teil:
1. Vortrag von Studienrat KORSCH, Erfurt: »Die Entstehung von Rassen durch Mutation.«
 2. Bericht von W. LIEBMANN, Arnstadt: »Der 7. Internationale Kongreß für Entomologie 1938 in Berlin.«
 3. Kleinere Vorlagen und Mitteilungen, Anregungen.
- b) Geschäftlicher Teil: Jahresbericht des Vorstandes. Kasseangelegenheiten. Wahlen.
- 17.30 Uhr: Beisammensein im »Alten Ratskeller«.

Auf der Tauschbörse im Alten Ratskeller wickelte sich ein reger Tauschverkehr ab. Außer Thüringer Schmetterlingen waren auch solche aus anderen deutschen Gebieten sowie Exoten reichlich vertreten, insbesondere eine reichhaltige Kollektion hauptsächlich südeuropäischer Schmetterlinge von NOACK (Darmstadt). Besonderes Interesse erweckten noch die von KUNTZ (Gebesee) ausgestellten Thüringer und Harzer Falter mit Photobildern aus ihren Lebens-

gemeinschaften, ferner einige von Dr. BERGMANN (Arnstadt) gezeigten Variationsreihen Thüringer Geometriden.

Die Sitzung am Nachmittag wurde von Herrn Dr. BERGMANN im Museum für Naturkunde eröffnet. Nach herzlichen Begrüßungsworten wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Bearbeitung der Thüringer Fauna noch einige Lücken aufweise. Manche Gebiete seien noch gar nicht erforscht. Dr. BERGMANN sowie seine Mitarbeiter bemühen sich diese Lücken noch auszufüllen, damit das Werk über die Thüringer Schmetterlingsfauna vollendet werden kann.

Darauf hielt Herr Studienrat KORSCH (Erfurt) sein Referat »Die Entstehung von Rassen durch Mutation«. Zunächst wies der Vortragende darauf hin, daß die Entomologie einen Teil des Materials geliefert habe, das die Forscher zu ihren wissenschaftlichen Arbeiten benützten, um das Problem der Rassebildung zu lösen. Erst das Studium der Paläontologie, auf die sich die Entwicklungslehre zunächst stützte, habe zu den heutigen Anschauungen der Entwicklungslehre geführt. Der Referent behandelte hierbei eingehend das Problem der Mutation, der sprunghaften Veränderung der Arten. In der Pflanzenwelt sind einige Fälle bekannt geworden, so z. B. die Entstehung der Blutbuche, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ohne jedes menschliche Zutun im Wald bei Sondershausen (Forstamt Oberspier) in einem Exemplar entstand, von dem alle übrigen Blutbuchen in der ganzen Welt abstammen, und in dem im Jahre 1890 ebenso plötzlichen Auftreten eines Schöllkrautes mit geschlitzten Blättern. An Hand einiger Beispiele zeigte der Vortragende bei Insekten, besonders bei Schmetterlingen, starke Veränderungen in der Größe und in der Färbung. Die Entwicklung der Einjährigkeit zur Zweijährigkeit sei vielfach nur standortbedingt, um sich bei Zurückversetzung an einen anderen Standort mit anderen Lebensbedingungen diesen anzupassen. Mutationen, die in der Natur entstanden sind, verschwinden meistens wieder, falls sie sich nicht als zweckmäßiger als die Rasse erwiesen haben, aus der sie entstanden sind, soweit sie nicht vom Menschen weitergezüchtet würden.

Alsdann gab Herr LIEBMANN (Arnstadt) einen kurzen Bericht über den 7. Internationalen Entomologenkongreß, der vom 15. August bis 20. August in Berlin stattfand.

Hierauf teilte Herr BEGANDT (Weißenfels) mit, daß bei Weißenfels eine wahrscheinlich durch Wasserpflanzen eingeschleppte Libelle *Aeschna cornigera* Braun von BEUTHAN (Weißenfels) gefangen wurde. Das Verbreitungsgebiet dieser Art sei in Amerika von Mexiko bis Argentinien.

Sodann berichtete Herr Dr. BERGMANN über die Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestehens des Erfurter Entomologenvereins.

Darauf folgte der Kassenbericht. Auf Antrag der Prüfer PRESSLER

und LIEBMANN wurde dem Kassenwart einstimmig Entlastung erteilt.

Die darauffolgende Wahl ergab einstimmig Wiederwahl des Vorsitzenden Dr. BERGMANN (Arnstadt) und der Schriftführers LOTZE (Erfurt). — Anwesend 58 Mitglieder und Gäste. — Schluß der Versammlung gegen 17.30 Uhr. — Anschließend gemütliches Beisammensein im Alten Ratskeller.

E. LOTZE, Schriftführer.

Über das Ergebnis einer Zucht

aus einer Kopula von *Zyg. trifolii* Esp. ♂ × *Pr. statices* L. ♀

Von K. Stamm, Solingen-Ohligs.

Durch einen Netzschlag fiel mir am 3. 7. 37 diese so merkwürdige Kopula in die Hände. Der Umstand, daß durch den Schlag mit dem Netz das kopulierende Paar sich nicht trennte und außerdem dieselbe noch zwei Stunden anhielt, bewog mich, eine Zucht zu versuchen.

Das Ergebnis war am 18., 27. und 29. 5. 38 je ein ♀ von *Pr. statices*. Intermediäre hybride Merkmale konnte ich an den Raupen ebenfalls nicht feststellen. Die Raupen waren von normalen *statices*-Raupen nicht verschieden. Die verpuppungsreife Raupe spann keinen festen Kokon, sondern ein weißes, durchsichtiges lockeres Gespinnst, aus welchem sich die Puppe vor dem Schlüpfen vollständig herausschob. Da allem Anschein nach das *statices*-♀ schon befruchtet war, und es sich daher um eine normale *statices*-Zucht handelte, dürften vielleicht nachstehende Daten von Interesse sein.

Die Eiablage fand statt am 4. bis 5. 7. Die Raupen schlüpften am 16. bis 17. 7. Die Eiruhe betrug 12 Tage. Als Futter reichte ich *Rumex acetosella*, bei welchem bis zur Überwinterung nur die Epidermis abgefressen wurde, nach der Überwinterung wurde an älteren Blättern bis zur ersten Häutung ebenfalls nur die Blatthaut abgeschabt, junge Triebe dagegen wurden vom Rand aus angefressen. Die Anzahl der Häutungen bis zur Winterruhe konnte ich nicht sicher feststellen, wahrscheinlich aber drei- bis viermal. Mitte Oktober wurde das Fressen eingestellt. Die Raupen spannen sich, wie das vor jeder Häutung geschah, ein Fußpolster, auf dem sie sich noch einmal vor der Winterruhe häuteten. Die Raupen fraßen nach dieser Häutung nicht mehr. Anfang Januar 1938 stellte ich fest, daß die übergroße Mehrzahl der Tiere eingegangen und mit einem nach Schimmel aussehenden Pilz überzogen waren. Nur drei Raupen nahmen Futter an, welche ich auch bis zum Falter bringen konnte. An Hand der drei übriggebliebenen Raupen konnte ich die Weiter-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Lotze E.

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins am Sonntag, dem 27. November 1938 in Erfurt. 333-335](#)